

Die Umwelt zahlt den 14. Monatslohn

Nach zwei Ölheizungen setzt das Ehepaar Gäumann aus Thun (BE) auf ein alternatives Heizsystem. Es setzt sich aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und einer thermischen Solar-aufbereitung zusammen.

TEXT Philipp Schwarz FOTOS Michael Sieber

Die meisten Arbeitnehmer erhalten in den nächsten Wochen ihren 13. Monatslohn. Das gilt auch für Rolf Gäumann (47). Doch kann er sich mit seiner Frau Helene (44) auf einen weiteren finanziellen Zustupf freuen: Über die nächsten Monate verteilt, erhält das Ehepaar einen symbolischen «energetischen 14. Monatslohn». Der Grund: Die beiden sparen künftig rund 3000 Franken Energie- und diverse Unterhaltskosten gegenüber der bisherigen Ölheizung. Diese liess das Ehepaar, das in einem Zwei-Familienhaus in Thun (BE) wohnt, im vergangenen August ersetzen. Mit über 29 Jahren hatte die Ölheizung ein stattliches Alter erreicht. Die beiden entschieden sich für ein kombiniertes Luft-Wasser-Wärmepumpensystem: «Wir prüften mehrere Varianten. In die engere Wahl schaffte es ein Gas- oder eine Luft/Wasser Wärmepumpe-System. Meiner Meinung nach weist eine Wärmepumpe mit einem thermischen Solar-system das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis aus», erklärt Rolf Gäumann den Entscheid. Diesen Winter beheizen die Gäumann's ihre rein 130 Quadratmeter Wohnfläche mit der Heizenergie aus der Luft-Wasser-Wärmepumpe «Belaria». Zusätzlich wird das System durch das thermische Solar-System «SolKit» mit einer 6,3 Quadrat-

meter grossen Kollektorenfläche auf dem Dach ergänzt. Beide Systeme sind von der Schweizer Firma Hoval.

Hausbesitzer entschieden sich für zwei Heizsysteme

Die Solaranlage ist für die Warmwasseraufbereitung zuständig. Die Panels sind auf Süd/Südwest ausgerichtet. Die Neigung beträgt 44 Grad. «Davon erhoffe ich mir einen Nutzungsgrad von 90 Prozent», sagt Gäumann. Solche Berechnung macht er selbst. Als Leiter der Produktionslogistik beim Pumpen-Hersteller Biral kennt er sich mit den Themen rund ums Heizen aus. Für eine vollständige Heizungsunterstützung bräuchte es einen grösseren Speicher. «Der dafür erforderliche Platz im Keller ist jedoch nicht vorhanden», erklärt Rolf Gäumann.

Üblicherweise übernimmt ein Wärmepumpensystem gleichzeitig die Warmwasseraufbereitung. Gäumanns Solarsystem dennoch auf ein zusätzliches thermisches Solarsystem: «Wir wollten zwei unabhängige nebeneinander funktionierende Systeme. So wird die Heizungspumpe lediglich in der Heizsaison von Oktober bis etwa April beansprucht.» Der Vorteil: Während den warmen Monaten lässt sich der Strombedarf erheblich



reduzieren. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit zu nur einem Energieträger – in diesem Fall Strom. «Und noch besser ist, dass wir nicht mehr auf die beiden erneuerbaren Energieträger Öl oder Gas setzen müssen», fügen die Gäumanns hinzu.

In den Heizungsersatz inklusive Solarsystem und alle Arbeiten investierten Rolf und Helene Gäumann 60 000 Franken. Davon fielen rund zwei Drittel der Kosten auf die neue Wärmepumpe und ungefähr ein Drittel auf das thermische Solar-System. 2000 Franken erhielten sie vom Kanton Bern an Fördergeldern für den Einbau der Sonnenkollektoren dazu (Alle Fördergelder

Drei-Generationen-Haus ständig saniert

Die in diesem Haus installierte Wärmepumpe ist bereits das dritte Heizungssystem im Haus der Gäumanns. «In diesem im Jahr 1963 erstellten Haus wurden immer wieder diverse Sanierungen vorgenommen», erklärt Rolf Gäumann. 1980 erneuerten die Eltern seiner Frau Helene sämtliche Fenster und verbesserten die Isolation. Im Jahr 1993 erwarben Rolf und Helene Gäumann das Haus. Gleichzeitig entstanden ein An- und Umbau, eine Dachsanierung sowie eine nochmalige Verbesserung der Isolation. Und die Eltern von Helene Gäumann zogen in jenem Jahr in den neuen 2 ½-Zimmer-Anbau. Die letzte Sanierung erfolgte vor fünf Jahren: Dazumals wurden die Fenster erneuert.

info

FÜR HEIZÖL WENIGER ZAHLEN

Ab dem kommenden Jahr wird für Heizöl eine CO₂-Abgabe von 7 Franken pro 100 Liter fällig. Bei den derzeitigen Heizölpreisen entspricht dies einer happigen Erhöhung von 10 Prozent. «Diese Preiserhöhung lässt sich nur mit einer rechtzeitigen Bestellung umgehen», sagt Ernst Willi von Oelpooler.ch. Diese Firma fasst zweimal wöchentlich die eingegangenen Heizöl-Offertanfragen zusammen und handelt bei Lieferanten den besten Preis aus. Danach erhält der Heizöl-Interessierte eine Offerte, auf die er bei Bedarf eingehen kann.

Heizölrechner und weitere Infos: www.oelpooler.ch

in Neue Ideen, Heftnummer 8 publiziert). Ein Investition, die sich auszahlt. Mit dem neuen System reduziert sich der Energieverbrauch von 32000 kW/h auf 5300 kW/h. Auf Öl umgerechnet heisst das: Bis zum diesjährigen Heizungsumbau verbrauchte das Ehepaar Gäumann jährlich 3600 Liter des «schwarzen Goldes». Jetzt wären es jährlich nur noch 800 Liter. Doch damit nicht genug: Mit der nochmaligen Erhöhung der CO₂-Abgabe auf Erdöl per 2010, würden die Kosten nochmals erheblich ansteigen. «Für uns fallen die künftigen jährlichen Energieersparnisse so noch viel höher aus», hält das Ehepaar Gäumann fest. ■

1 **Neue Heizung:** Die Energiekosten werden deutlich reduziert.

2 **Solkollektoren:** Sie sind für das warme Wasser zuständig.

Nur **HAUS CLUB SCHWEIZ** Mitglieder erhalten 50 Liter Heizöl kostenlos.

Sind Sie schon Mitglied?
Weitere Infos Seite 18/19

**HAUS
CLUB
SCHWEIZ**